

REINTJES im stetigen Wandel

Prozessoptimierung, Umbau, modernste Produktionsmittel

„Wie können wir sinnvoll höhere Stückzahlen realisieren?“ Das war die scheinbar einfache Frage, die man sich bei REINTJES im Boom-Jahr 2008 stellte und aus der in den vergangenen 24 Monaten ein Projekt erwachsen ist, welches sämtliche Prozesse im Unternehmen genau unter die Lupe nimmt.

„Wir benötigen weitere Fertigungshallen“, war der erste Gedanke. Die Lösung jedoch, so stellte man bald fest, sollte viel komplexer werden.

Unterstützung gab es von dem Unternehmen Staufen, das sich auf das Thema Fabrikplanung spezialisiert hat. Schnell wurde klar, die Frage, die es eigentlich zu beantworten galt, war: „Wie können wir vorhandene Kapazitäten besser nutzen?“. Dies war zugleich auch der Einstieg in das abteilungsübergreifende Projekt. Alle Bereiche von der Montage über die Logistik bis hin zur Auftragsabwicklung, Konstruktion, Materialwirtschaft und zum Vertrieb wurden unter dem Aspekt der Prozessoptimierung mit einbezogen. Als erstes Ergebnis wurde im März vergangenen Jahres eine Montagefließlinie für Kleingetriebe im Unternehmen installiert.

„Um in der Fließmontage effizient zu arbeiten, haben wir zunächst jedes

Detail, wie z.B. Arbeits- und Montageflächen, Werkzeugplatzierung und Materialzuführung Takt für Takt als Modell aufgebaut und dann dem Arbeitsablauf optimal angepasst,“ so Produktions- und Projektleiter Christian Coninx.

Inzwischen hat sich vieles getan, die Arbeit in der Fließmontage wurde aufgenommen. „Die derzeitige wirtschaftliche Situation hat den Freiraum gegeben, uns in den ersten Monaten sehr ausführlich einarbeiten zu können und so das für uns „neue“ Umfeld kennen zu lernen. Alle Arbeitsabläufe sind nun eingespielt und werden gemäß dem „Kontinuierlichen Verbesserungsprozess“, genannt KVP, ständig weiter optimiert.“ Im Ein-Schicht-Betrieb werden derzeit von fünf Mitarbeitern durchschnittlich 440 Kleingetriebe pro Jahr montiert, was

soviel bedeutet wie: An einem Tag verlassen zwei Getriebe unser Haus. Über 800 Getriebe pro Jahr wären im Zwei-Schicht-Betrieb möglich.

„Die Investition von mehr als 300.000€ für die Installation der Fließlinie Kleingetriebe hat sich für uns schon in vielerlei Hinsicht bezahlt gemacht“, so Coninx. „Wir haben nicht nur den Wertschöpfungsanteil erhöhen, sondern auch die Durchlaufzeiten deutlich verringern können! Die Erfahrungen, die wir in der Kleingetriebe Fließmontage gesammelt haben, werden nun auch in weitere Bereiche der Produktion integriert. Die Strukturen und Arbeitsweisen, die wir hier gelernt haben, werden durchaus positiven Einfluss auf den Ablauf und die Produktion anderer Segmente haben“.



2010 in Betrieb genommen: Die erste Kleingetriebe Fließlinie bei REINTJES